



E-Learning-Modul Basiswissen zur Prävention von sexualisierter Gewalt

EINLEITUNG

Einführung ins Thema

Sexualisierte Gewalt kann immer und überall vorkommen! Auch bei uns in der Ev. Kirche. Es gab und gibt sie in allen kirchlichen Einrichtungen und Handlungsfeldern. Und Täter*innen finden sich in allen Berufsgruppen und ehrenamtlichen Engagements.

Die im Januar 2024 veröffentlichte EKD-Missbrauchsstudie „ForuM - Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der ev. Kirche und Diakonie in Deutschland“ führt uns deutlich vor Augen: Sexualisierte Gewalt betrifft die Ev. Kirche nicht nur im Rahmen eines gesamtgesellschaftlichen Problems, sondern es gibt spezifisch evangelische Risikofaktoren, die Gewalt ermöglichen, eine schnelle Aufdeckung verhindern und es Betroffenen noch schwerer machen, sich mitzuteilen. Diese Faktoren spielen Täter*innen in die Hände, um geschickt unsere Wahrnehmung zu vernebeln und ihre Bedürfnisse auf Kosten der ihnen anvertrauten Menschen zu befriedigen. Dabei ist niemand von uns vor Manipulationen und Wahrnehmungsblockaden geschützt!

Deshalb ist es wichtig, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, miteinander ins Gespräch zu kommen und: Im Gespräch zu bleiben! Denn die enge Beziehungsarbeit, die bei uns stattfindet, ist Stärke und Schwäche zugleich. Sie muss aktiv gesichert werden, damit sie nicht missbraucht werden kann. Und dafür werden alle Akteur*innen gebraucht!

Das gemeinsame Wohlergehen, die gegenseitige Achtung und der Respekt für die Würde der*s Anderen sind Grundpfeiler unserer Gemeinschaft. Damit diese Werte im Alltag lebendig sind, müssen wir alle Verantwortung übernehmen. Jede*r muss helfen, damit Grenzen und persönliche Rechte in jeder Situation geachtet werden und auch schwache Signale wahrgenommen werden können. Nur so sind wir alle sicher vor Gewalt und Machtmissbrauch. Und nur so finden Menschen, die innerhalb oder außerhalb von Kirche Gewalt erleben oder erlebt haben, professionelle Hilfe und Unterstützung bei uns vor.

Einen ersten Schritt auf dem Weg zu dieser gelebten Umgangskultur, die in der Prävention *Kultur der Achtsamkeit* genannt wird, bildet diese Fortbildung.

Sie soll einen Überblick über die Präventionsstrategie im Bereich der Nordkirche geben und eine Antwort auf die zentralen Fragen:

Warum beschäftigen wir uns mit diesem Thema?

Wieso wird jede*r Einzelne für die Prävention gebraucht?

Was könnt ihr tun, wenn ihr Gewalt vermutet oder jemand sich euch anvertraut?

Wir wünschen Euch einen lebhaften Austausch und hoffentlich viele gute Anregungen für die Prävention bei Euch vor Ort!

und